

STILMITTEL

Dichter, aber auch Redner, benutzten sogenannte Stilmittel, um einen Text eindringlicher zu gestalten, die Emotionen, auch die Phantasie des Lesers anzuregen.

Zwei Arten dieser stilistischen Abweichungen von der eigentlichen Redeweise werden dazu verwendet: **Tropen und Figuren**.

A) Tropen

Als Tropen bezeichnet man Abweichungen der Wörter von ihrer eigentlichen Bedeutung. Dazu gehören:

I. Metapher

Situationen werden durch ein Bild veranschaulicht.

z.B.: *ecce velut torrens undis pluvialibus auctus*

.....

*aut nive, quae zephyro victa tepente, fluit,
sic Fabii vallem latis discursibus implent, ...*

Auch die **Allegorie** ist eine Form des Metapher, nur wird hier nicht nur mit einem Wort, sondern mit einem ganzen Satz etwas "ganz anderes" ausgedrückt. Nicht in der Form "wie ...so" wird der Vergleich ausgedrückt, sondern nur das erstere wird beschrieben, den Vergleich muß der Leser selbst ziehen. Oft sind Sprichwörter allegorisch:

z.B.: *Wer den Kern will, muß die Schale brechen.*

Frondem in silvis non vides.

II. Metonymie (Begriffsvertauschung)

Begriffe werden aufgrund eines **tatsächlichen Zusammenhangs** vertauscht.

Hier unterscheiden wir:

1. Lokalmetonymie

Ein Ort steht für die Menschen oder umgekehrt.

z.B.: *domus: Familie curia: Senatsgebäude*

2. Kausalmetonymie

Für Wirkung oder Bewirktes steht die Ursache oder umgekehrt.

z.B.: *vestigia: Füße, lux: Tag*

3. Personifizierung

Ein Gott steht für seinen Bereich.

z.B.: *Mars für Krieg, Venus für Liebe*

4. Abstractum pro concreto oder umgekehrt

z.B.: amor für *Geliebte* pestis für *Verderben*

5. Periphrase (Umschreibung)

z.B.: *der Ort, wo meine Wiege stand*

6. Antonomasie (Wortersatz)

Eine Eigenschaft umschreibt den Begriff.

z.B.: mortales für *Menschen* caelicolae für *Götter*

7. Patronymikon

Anstelle der Person wird deren Vater angegeben.

z.B.: Pelides (Sohn des Peleus) für Achilles

8. Euphemismus (Schönreden)

Bedrohliches oder Häßliches wird umschrieben

z.B.: *"er ist von uns gegangen"*

9. Litotes

Zur Verstärkung eines Begriffes wird sein verneintes Gegenteil gesagt.

z.B.: *nicht schlecht*
Non ignoro.

10. Synekdoché (Mitbezeichnung)

Vertauschung zweier Vorstellungen auf Grund ihrer äußeren Zusammengehörigkeit.

Dazu gehören **pars pro toto** und **totum pro parte**:

z.B.: unda für *Meer* pontus für *Woge*

B) Figuren

Diese entstehen durch besondere Verwendung oder Anordnung von Worten, Wortgruppen oder Satzgliedern.

I. Gleichklang**1. Alliteration (Stabreim)**

Häufung von gleich anlautenden Worten:

z.B.: Patent portae, proficiscere!
Vi victa vis.
Frisch, fromm, fröhlich, frei!

2. Assonanz (Vokalreim)

Häufung von Wörtern mit gleichem Anfangsvokal (-silbe):

z.B.: animus acer
kurz und gut

3. Onomatopoeie (Lautmalerei)

Wörter ahmen Gleichlaute nach:

z.B.: At tuba terribili sonitu "taratantara" dixit.
Quamvis sint sub aqua, sub aqua maledicere temptant.

4. Homoiotéleuton (Endreim)

Dieser ist in der römischen Dichtung noch äußerst selten.

z.B.: loquitur et uritur

5. Paranomasie (Wortspiel)

Ähnlich klingende Worte werden nebeneinandergereiht.

z.B.: Urbi et orbi
ratio et oratio

6. Polypoton

Nebeneinandersetzung von Formen desselben Wortes.

z.B.: Dies diem docet.
Homo homini lupus.
Daß der Freund dem Freunde gebrochen die Pflicht.

II. Stellungsfiguren**1. Traiectio oder Hyperbaton (Sperrung)**

Trennung von grammatikalisch zusammengehörigen Worten zum Zwecke der Hervorhebung:

z.B.: Magno me liberabis metu.
Seiner Wort' und Werk' merkt ich und den Brauch.

2. Hysteron proteron

Frühere Erwähnung eines zeitlich späteren Geschehens:

z.B.: Frequens te audivi et adfui.
Moriatur et in media arma ruamus!

3. Parallelismus

Parallele Anordnung (a-b-a-b) einander entsprechender Satzglieder:

z.B.: Transire latissimum flumen, ascendere altissimas ripas.
a b a b

4. Antithese

Unverbundene Gegenüberstellung gegensätzlicher Begriffe:

z.B.: Diu deliberatio, cito facito!

Heute ich, morgen du!

Armut ist die größte Plage, Reichtum ist das größte Glück! (Goethe)

5. Chiasmus (Kreuzstellung)

Kreuzweise (a-b-b-a) Anordnung von Satzgliedern:

z.B.: Fragile corpus animus sempiternus movet.

a b b a

Ganz Deutschland seufzte unter Kriegslast,

doch Friede war's im Wallensteinschen Lager.

6. Emphase

Betonte Wortstellung am Satzanfang oder -ende:

z.B.: Ac ni prope agis, **tenet** urbem maritus.

7. Enjambement

Übergreifen eines Satzes über das Versende mit einem Wort oder ein einzelnes Wort am Versanfang vor einer Interpunktion:

z.B.: afflatuque suo populos urbesque domosque
polluit.

8. Parenthese

Einschub:

z.B.: Nos, nos - dico aperte - consules desumus.

9. Anastrophé

Umkehrung einer gewohnten Stellung, um Wichtiges voranzustellen vor allem Konjunktionen und Praepositionen werden an die zweite Stelle gereiht:

z.B.: valle sub *statt* sub valle

III. Figuren der Entsprechung und Nichtentsprechung

1. Konzinnität

Entsprechung des sprachlichen Ausdrucks in parallelen Satzgliedern:

z.B.: Aut vi aut fraude fit iniuria.

Domum alius, alius agros cupere.

2. Variatio

Nichtentsprechung des sprachlichen Ausdrucks in parallelen Satzgliedern:

z.B.: Neque per vim neque insidiis.

Parthorum et Romanae opes.

3. Anakoluth

Stärkste Form der Nichtentsprechung, völliges Auflösen des begonnenen Satzgefüges:

z.B.: Livius:

Tum Anci filii duo, etsi antea semper pro indignissimo habuerant se patrio regno tutoris fraude pulsos, ... tum impensius iis indignitas crescere.

IV. Figuren der Fülle des Ausdrucks

1. Pleonasmus

Ein Begriff wird durch mehrere Worte ausgedrückt:

z.B.: parvuli eius filii
rursus revertisti
ein kleines Blümelein

2. Synonymie

Verwendung von Wörtern gleicher Bedeutung:

z.B.: Non feram, non patiam, non sinam.
Seele und Atem und Leben.

3. Trikolon mit Klimax (gradatio)

Ein dreigliedriger Ausdruck steigert sich zum Höhepunkt:

z.B.: Viri non est delibertari dolore, frangi, succumbere.
*Tapfer ist der Löwensieger, tapfer ist der Weltbezwinger,
tapfrer, wer sich selbst bezwang. (Herder)*

4. Figura etymologia

Prädikat und Objekt werden aus stammgleichen Wörtern gebildet.

z.B.: *Gar schöne Spiele spiel' ich mit dir.*
basia basiare

5. Polysyndeton

Häufung von Bindewörtern

z.B.: Horae cedunt et dies et menses et anni.
Und wiegen und tanzen und singen dich ein.

V. Figuren der Wiederholung

1. Tautologie oder Anapher

Wiederholung desselben Wortes am Satzanfang:

z.B.: Quod periit, periit.
Worte sind Worte.

2. Epiphorá

Endwiederholung:

z.B.: Passer mortuus est meae puellae,
passer deliciae meae puellae.

3. Kyklos

Ein Wort wird am Anfang und am Ende wiederholt:

z.B.: *Herein, o du Guter, du Alter, herein!*

4. Epanalépsē

Das letzte Wort des vorigen Satzes steht am Satzanfang des neuen Satzes.

z.B.: ...ergo gaude; gaudete vosque...
Doch darf ich bitten, bitt' ich eins.

5. Geminatio

Wiederholung eines Wortes unmittelbar oder kurz danach.

z.B.: At vobis male sit, malae tenebrae.
Sieh da, sieh da, Timotheus ...

VI. Figuren der Kürze des Ausdrucks

1. Zeugma (Verbindung)

Ein Verbum bezieht sich auf zwei Substantiva, paßt aber nur zu einem.

z.B.: Pacem an bellum gerens.
Oculus dextramque precantem protendens.
Und so lag zerbrochen der Wagen und hilflos die Menschen.

2. Brachyologie

Kurze Andeutung einer Sache:

z.B.: Imitari quam invidere bonis malebant.
Ich weiß es, ob aber ihr?

3. Ellipse

Ein Satzglied, das sich aus dem Zusammenhang ergibt, wird ausgelassen.

z.B.: Nihil ad me.
Ventum erat ad Vestae.
Was denn noch?

4. Asyndeton

Koordinierende Konjunktionen fehlen:

z.B.: Veni, vidi, vici.
Alles rennt, rettet, flüchtet.

5. Aposiopese

Absichtliche Unterbrechung der Rede, wobei sich der Hörer (Leser) das Fehlende ergänzen soll.

- z.B.: De omnium nostrum - non audeo totum dicere.
Wer jetzt nicht klar sieht - doch sei blind, wer will!

VII. Sinnfiguren

1. Enallage / Hypallage

Ein Adjektiv bezieht sich auf ein Substantiv, zu dem es eigentlich nicht gehört.

- z.B.: Ad maiora rerum initia.
ein frisches Glas Wasser
Er küßt des Meisters strenge Hand.

2. Prolepsis (Vorwegnahme)

Eine Eigenschaft wird vorweggenommen, die eigentlich erst durch die Handlung des Satzes entsteht.

- z.B.: Montes umbrantur opaci.
Ihm schloß auf ewig Hekate den stummen Mund.

3. Hendiadyoin

Ein Begriff wird durch zwei Synonyme ausgedrückt:

- z.B.: Oritur clamor et admiratio.
Molemque et montes insuper altos.
Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?

4. Rhetorische Frage

erwartet keine Antwort, steht anstelle einer verneinten Aussage.

- z.B.: Quo usque tandem, Catilina, patientia nostra?
Wer zählt die Völker, nennt die Namen?

5. Hyperbel

Übertreibung:

- z.B.: sole clarior, nive candidior
Tausendmal besser!

6. Ironie

Das Gegenteil des Gemeinten wird ausgesagt:

- z.B.: pessimus omnium poeta
Eine schöne Bescherung!

7. Oxymoron

Widersprüchliches wird vereinigt:

- z.B.: Festina lente!
Cum tacent, clamant.
Beredtes Schweigen!

8. Paradoxon

Unerwartetes wird ausgedrückt.

- z.B.: Summum ius summa iniuria!
Weniger wäre mehr gewesen!

9. Prägnanz

Ein Wort enthält einen weiteren Begriff.

- z.B.: vir für *Held*
sol für *Tag*
forma für *Schönheit*

10. Epitheton ornans

Einem Substantiv wird ein "schmückendes Beiwort" gegeben, das für die Handlung gar nichts aussagt, aber eine bildhafte Assoziation weckt.

- z.B.: caducifer Atlantiades
sagittiferos Parthos

11. Praeteritio (Übergehung)

Anführung eines als übergangen bezeichneten Gedankens.

- z.B. Nam illa nimis antiqua praetereo, quod C.Servilius Ahala Sp.Maelium novis rebus studentem manu sua occidit.
Ich will gar nicht davon sprechen, daß er dies schon oft getan hat.